

Glaubenspfad im Kirchenraum

SICH VERLOREN FÜHLEN

LUKAS 15, 1-7 DAS GLEICHNIS VOM VERLORENEN SCHAF

1. Ich nehme ein Gesangbuch, einen Stift und suche mir einen Platz zum Ankommen. Ich setze mich in die hintere Bankreihe und betrachte den Raum zwischen mir und dem Taufstein.
2. Ich schreibe drei bis fünf Stichpunkte auf:
Was trennt mich von meinem inneren Frieden?

3. Ich suche mir einen stimmigen Ort im Kirchenraum, der jetzt zu dem inneren Ort meiner Befindlichkeit passt.
4. Ich male ein Symbolbild: Wer bin ich an diesem Platz?
5. Ich lese Psalm 121 im Gesangbuch unter der Nr. 137
6. Ich verlasse diesen Platz und gehe zum Chorraum.
Dort lese ich den Bibeltext Lukas 15,1-7 in der Zürcher Übersetzung halblaut oder leise für mich vor.

Alle Zöllner und Sünder suchten Jesu Nähe, um ihm zuzuhören. Und die Pharisäer und Schriftgelehrten murrtten: Der nimmt Sünder auf und isst mit ihnen. Er aber erzählte ihnen das folgende Gleichnis:

Wer von euch, der hundert Schafe hat und eines von ihnen verliert, lässt nicht die neunundneunzig in der Wüste zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es findet, nimmt er es voller Freude auf seine Schultern und geht nach Hause, ruft die Freunde und die Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir, denn ich habe mein verlorenes Schaf gefunden.

Ich sage euch: So wird man sich auch im Himmel mehr freuen über einen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die keiner Umkehr bedürfen.

7. Ich stehe auf und setze mich jetzt in die vordere Reihe und erinnere eine eigene Lebensgeschichte, in der ich eine erleichternde Erfahrung der Akzeptanz und Fürsorge machen konnte.
Dabei führe ich mir meine Geschichte in folgenden Schritten vor Augen:

Verloren-gehen und wiedergefunden-werden

- Alles ist in Ordnung > Gemeinschaft besteht
- Einer entfernt sich > Es kommt zu einer Trennung
- Einer geht verloren > Erleben von Einsamkeit
- Einer findet den Rückweg nicht > Verirrung und Angst
- Ein anderer sucht ihn /sie > Treue und Sorge füreinander
- Die Zwei finden sich > Freude und Erleichterung
- Sie kommen zusammen zurück > Fest des Glückes mit allen

Vielleicht stelle ich mich in die Mitte des Chorraumes oder zum Taufstein und erzähle innerlich meine Geschichte.

Ich nehme mir vor, einem anderen Menschen diese Geschichte zu erzählen.

8. Ich singe leise für mich Lied 704 »Meine Hoffnung und meine Freude«
9. Ich schaue mir meine Stichpunkte oben unter Punkt 2 an und überlege, was mich demgegenüber mit mir, den Menschen und Gott verbindet.
10. Ich schreibe die Gedanken und Bilder auf, die mir kommen:

11. Ich stehe auf, suche eine passende Körperhaltung und Ausrichtung und spreche das Unser Vater.
12. Ich bedanke mich, wie ich will, bei Gott für seine Aufmerksamkeit und verlasse schweigend den Kirchenraum.

